



KT-Drucks. Nr. 075/2014

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Alfred Schmid
Telefon 07031-663 1640
Telefax 07031-663 1269
a.schmid@lrabb.de

09.04.2014

**Jobcenter im Kreis Böblingen
- Jahresbericht 2013**

Anlage: Jahresbericht

I. Vorlage an den

Bildungs- und Sozialausschuss
zur Kenntnisnahme

12.05.2014
öffentlich

II. Beschlussantrag

Der Jahresbericht der Jobcenter im Kreis Böblingen wird zur Kenntnis genommen.

III. Begründung

Das Jobcenter Landkreis Böblingen hat auch 2013 seine Leistungsstärke unter Beweis stellen können.

Bei den Kosten der Unterkunft nimmt der Landkreis Böblingen trotz einer Steigerung um 2,5% im regionalen Vergleich weiterhin einen Platz in den hinteren Rängen ein. Die Steigerung ist auf die stärkere Ausreizung der Mietobergrenze durch insgesamt weniger Bedarfsgemeinschaften

ren.

Welche Auswirkungen die erforderliche und zum Jahresbeginn 2014 vollzogene Anpassung der Mietobergrenzen haben wird, kann nicht vor Herbst 2014 ausgewertet werden.

Unsere **diesjährigen Analysen zu den Genderaspekten** unserer Hilfgewährung haben zudem gezeigt, dass neben bekannten auch bemerkenswerte Trends zu erkennen sind:

- Männer steuern weiterhin den Hauptteil zum Familieneinkommen bei. Wenn es ihnen gelingt die Arbeitslosigkeit zu beseitigen, wird damit in deutlich mehr Fällen auch der Leistungsbezug von Frauen beendet.
- Der Anteil an weiblichen Mitgliedern einer Bedarfsgemeinschaft ist um 12% höher, was sich aber nicht in einer höheren Anzahl der weiblichen Arbeitslosen (28 %Frauen gegenüber 31% Männern) ausdrückt. Hier spielen kulturelle Gegebenheiten eine große Rolle.
- Alleinerziehende Frauen sind mit einem Anteil von 44% deutlich häufiger aktiv am Erwerbsleben beteiligt als Männer - mit 26,5%.
- Seit 2007 konnten im Landkreis Böblingen 10% mehr sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden, bei den Männern betrug diese Steigerungsrate nur 3%.
- Bei der Zahl der Langzeitbezieher sind Frauen mit 57% stärker vertreten. Mit - 7% ist 2013 eine überproportional starke Verminderung gegenüber den Männern (- 4%) gelungen.

Hervorzuheben ist, dass der Langzeitbezug mit 57% (21 Monate in den letzten 24 Monaten) weiterhin hoch ist. Da hierzu aber auch Schüler und Erwerbstätige mit aufstockenden Leistungen zählen, **stellt dies noch kein besonders nachteiliges Merkmal für die Leistungsfähigkeit eines Jobcenters dar**. Vielmehr drückt sich in dieser Zahl auch die sozialpolitische Verantwortung für die Familien aus und konnte 2013 um 6% reduziert werden. Ein Kennzeichen für den Zustand ist vielmehr, wie hoch der **Anteil der Langzeitarbeitslosen** (über 12 Monate) unter den Langzeitbeziehern ist. Denn nur diese stehen der Vermittlung ohne besondere Einschränkungen zur Verfügung. **Mit 14% arbeitslosen Langzeitbeziehern wird für den Landkreis Böblingen kein über die Zielvereinbarung hinausgehender Handlungsbedarf gesehen.**

Die Leistungen des Landkreises für die Kosten der Unterkunft sind gegenüber dem Vorjahr um 2,6 % von 27,847 Mio. Euro im Jahr 2012 auf 28,570 Mio. Euro im Jahr 2013 gestiegen, wobei der Planansatz 2013 jedoch um rd. 1,5 Mio. Euro unterschritten wurde. Unter Berücksichtigung der Bundesbeteiligung von 10,911 Mio. Euro und der Wohngeldentlastung von 2,7 Mio. Euro betrug der Nettoaufwand des Landkreises für die Transferleistungen 15 Mio. Euro.

Die Gesamtzusweisungen des Bundes für den Verwaltungs- und Eingliederungshaushalt des Jobcenters wurden von 14,8 auf 13,4 Mio. Euro um 10 % gekürzt.

Geschäftsführer Clemens Woerner wird den Jahresbericht in der Sitzung erläutern und für Fragen zur Verfügung stehen.

IV. Finanzielle Auswirkung auf den Kreishaushalt

Der Nettozuschussbedarf 2013 des Landkreises für die Transferleistungen belief sich auf 15 Mio. Euro



Roland Bernhard